

# Englischsprachige Literatur über Deutsche in Amerika

Robert E. Ward

“Let me tell you that there is no better American patriotism than that which in this land utters itself in German speech.” So sprach der große Amerikaner Karl Schurz als er mit einem Anglo-Amerikaner über das deutsche Element in den USA redete. Zu Schurz' Zeit war die deutsche Sprache viel häufiger im Gebrauch in deutschamerikanischen Kreisen als heutzutage. Wie schade, dass in so vielen deutsch-amerikanischen Kreisen Englisch die Sprache unserer Vorfahren ersetzt hat, so dass unsere Jugend nicht mal eine deutsche Zeitung lesen kann.

Die Geschichte des Deutschtums in Amerika verdient Achtung. Dem Forscher und Studenten, der kein Deutsch kann, bietet die Gesamtheit literarischer Erzeugnisse in englischer Sprache, die das deutsche Element in den USA behandeln, einen Einblick in die Welt Amerikas zweitgrößter Volksgruppe an. Ist es dann nicht der Mühe wert, die Aufmerksamkeit unserer englisch-sprechenden Jugend auf diese Werke zu lenken? Nicht nur ist diese Literatur von grossem Erziehungswert für die Jugend, sondern auch ein wirksames Antriebsmittel zu zukünftigen Sprachstudien.

Von besonderem Interesse sind die Werke von Theodore Dreiser (**An American Tragedy**) und Charles Sealsfield (Anton Postl), dessen sämtliche Schriften von Prof. Dr. Karl Arndt und anderen bald her-

ausgegeben werden. Sealsfields **Tokeah or the White Rose** (1828) war einer der populärsten Romane des 19. Jahrhunderts. Friedrich Münch (1799-1881) schrieb zahlreiche Novellen und Romane in englischer sowohl als auch in deutscher Sprache. Carol Hoff erhielt den ersten Charles W. Follett-Preis für Jugendliteratur. In **Johnny Texas** (1950) stellt sie die Amerikanisierung des jüngsten Sohnes deutscher Ansiedler im Jahre 1834 dar. Corinne Gerson erzählt von dem Leben eines deutschen Mädchens bei einer amerikanischen Familie, die in einer Universitätsstadt wohnt (**Like A Sister**, 1954).

In seinem autobiographischen Roman **The Hyphenated Family, An American Saga** (1960) spiegelt Hermann Hagedorn das Trauma getrennter Treuen, woran sein Vater litt, der trotz vieler Jahre in Amerika durch und durch deutsch blieb. Die schändliche anti-deutsche Hysterie infolge des Ersten Weltkrieges wird in diesem ergreifenden Roman klar geschildert. In **On the Stranger's Mountain** (1969) von Gladys Baker Bond treffen wir den zwölfjährigen Otto Meyer, der alleine für seine Mutter und Geschwister sorgen muss, nachdem sein Vater durch einen Minenunfall in Pittsburgh ums Leben gekommen ist. Interessante Bilder aus dem deutschamerikanischen Pionierleben malt Edna Albert in **Little Pilgrim to Penn's**

**Woods** (1930). Taylor **Caldwells Strong City** (1942) verfolgt die Entwicklung eines deutschen Jungen zum Stahlmagnaten im späten 19. Jahrhundert. 1890 erschien Reuben Weisers **Regina, the German Captive, or True Piety Among the Lowly** in Philadelphia. In Charles W. Dahlingers Roman **Where the Red Volleys Poured** (1907) nimmt ein junger Deutscher an dem Kampf von Gettysburg teil. Lesenswert ist Ulysses S. Koons **Tale of the Kloster: A Romance of the German Mystics of the Cocalico** (1904). Entzückend sind die Erzählungen von den Amish, Mennoniten und Deutschen in Pennsylvania, z. B. **Henner's Lydia** (von Marguerite de Angelis), **Tillie, A Mennonite Maid** (von Helen R. Martins) und **Stories of Pennsylvania, 1616-1781** (von Elsie Singmaster). Das ländliche Leben des deutschen Farmers beschreibt Henry Bellamann in seinem Roman **Petenera's Daughter** (1926).

Unter den vielen deutsch-amerikanischen Prosadichtungen, die ins Englische übertragen worden sind, findet Friedrich Hassaureks **Das Geheimnis der Anden (The Secret of the Andes)** einen wichtigen Platz. Nicht zu übersehen sind die vielen Romane von Friedrich Gerstäcker, Baldwin von Möllhausen, Otto Ruppis und Friedrich Armand Strubberg, die die Trübsale der Deutschen in Amerika behandeln.

Die obigen Werke in engli-

sch Sprache bilden nur einen kleinen Teil des grossen Schatzes deutschamerikanischer Literatur, die unsere öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung stellen. Wer eine Einführung in die Geschichte und Literatur des deutschen Elements in Amerika sucht, wird beraten, folgende Bücher zu lesen: Dieter Cunz, **They Came from Germany. The Stories of Famous German - Americans**, Dodd, Mead & Co. (N. Y., 1966), 178 S.: \$3.50; Richard O'Connor, **The German-Americans**, Little, Brown & Co. (Boston, 1968), 484 S.: \$8.95; Lucy F. Bittinger, **The Germans in Colonial Times** (1901); Rudolf Cronau, **German Achievements in America** (1916); Rachel Davis-Dubois und Erma Schweppe, **The Germans in American Life** (1936); Albert B. Faust, **The German Element in the United States**, 2 Bde. (1909, 1927); J. T. Hatfield, **German Culture in the U. S.** (1936); J. H. Huelson, **The Germans in America** (1913); Frederick Franklin Schrader, **The Germans in the Making of America** (1924); Georg von Skal, **History of German Immigration in the U. S. and Successful German-Americans and Their Descendants** (1908); Lucius B. Swift, **Germans in America** (1915, 1916); Alfred Heil, **The Germans in America** (1930). W. von Hagens vor kurzem erschienenenes Buch (**Der Ruf der neuen Welt. Deutsche bauen Amerika**: 1970) ist auch in englischer Sprache veröffentlicht worden.